

## Rugby-AG trifft Nationalspieler und organisiert eigenes Turnier

„Ist das nicht brutal?“, so die wohl am häufigsten gestellte Frage an die Kinder der Rugby-AG an der Stadtteilschule Meiendorf. Doch die Antwort ist immer die gleiche: „Nein, das macht richtig Spaß!“. Vielmehr stehen Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Taktik im Mittelpunkt. „Zudem lernen die Kinder, dass neben dem Ehrgeiz auch Fairplay und Respekt vor dem Gegner wichtige Bestandteile des Sports sind“, erklärt Sportkoordinator Martin Schulz. Mit dem HSV-Rugby und dem Hamburger Rugby-Verband hat die Stadtteilschule Kooperationspartner gefunden, die es den Kindern ermöglichen, diese für viele fremdartig anmutende Sportart kennen zu lernen. Bei den Olympischen Sommerspielen 2016 im Rio de Janeiro ist Rugby nach 1924 wieder im Olympischen Programm. „Das wird der Sport-

art vermutlich auch hierzulande einen Aufschwung bereiten“, so Schulz weiter. Inzwischen haben die Meiendorfer auch schon ihr erstes Rugby-Turnier hinter sich. In der eigenen Sporthalle organisierte HSV-Abteilungsleiter Falk Tiede ein Turnier mit anderen Schulteams. „Die Stimmung war super und es war absolut fair. Kein Foul hat die Stimmung getrübt“, erinnert sich Martin Schulz. Und auch die zuschauenden Eltern waren begeistert von der Einsatzbereitschaft der Kinder, die mit Eifer um das eiförmige Sportgerät rangelten, um es auf eine Mattenbahn am Ende der gegnerischen Hälfte zu befördern. Am Ende holten die Gastgeber alle drei Pokale. Höhepunkt für die Kinder der Rugby-AG aber war das Treffen mit den Nationalspielern. Erstmals seit 44 Jahren fand gegen Schweden wieder ein EM-Länderspiel auf



Hamburger Boden statt. Doch die Kinder waren mehr als Zuschauer. Vor den 3500 Fans im ausverkauften Wolfgang-Meyer-Stadion (Stellingen) durften sie vor den Nationalmannschaften mit der Fahne der Europäischen Rugby-Union einlaufen. Über den Stadionlautsprecher wurde dann auch noch verkündet, dass

es sich bei den Fahnenträgern um die Rugby-Kids der Stadtteilschule Meiendorf handelte. Vorbei an TV-Kameras und Pressefotografen, die diesen besonderen Moment festhielten, blieben die Kinder vor der Haupttribüne stehen.

(pm)